

## **Liebe in Zeiten des Hasses, von Florian Illies**

*1933 enden die «Goldenen Zwanziger» in Berlin mit einer Vollbremsung. Als wären Hingabe und Liebe vorläufig die einzig mögliche Antwort auf den von den Nationalsozialisten geschürten Hass, sind die dreissiger Jahre voll der kühnsten, schönsten und aussichtslosesten Affären und grössten Romanzen.*

*«Liebe in Zeiten des Hasses» erzählt packend und mitreissend Geschichten einer der interessantesten Epoche.*

Sicher kennen wir alle die Namen der Künstlerinnen und Künstler dieses Jahrzehnts, die so vieles, uns heute noch Bekanntes, geschaffen haben und die Grundlage wichtiger Bücher, Filme und Gedichte sind, die heute noch genau so aktuell sind wie damals in diesen wilden aufstrebenden Zeiten nach dem ersten Weltkrieg. Es sind Geschichten, die wir kaum so kennen und schöner kann man Geschichte kaum vermitteln.

Während z.B. Jean-Paul Sartre mit Simone de Beauvoir im Kranzler-Eck in Berlin Käsekuchen isst, Henry Miller und Anaïs Nin wilde Nächte in Paris und «Stille Tage in Clichy» erleben, F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway sich in New York in leidenschaftliche Affären stürzen, fliehen Bertold Brecht und Helene Weigel sowie Katia und Thomas Mann ins Exil. Genau das ist die Zeit, in der die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland ergreifen, Bücher verbrennen und die Gewalt gegen Juden beginnt.

In Berlin, Paris, im Tessin und an der Riviera stemmen sich die grossen Helden der Zeit gegen den drohenden Untergang. Eine mitreissend erzählte Reise in die Vergangenheit, die sich wunderbar liest, leichtfüssig und beschwingt aber immer mit dem Blick auf die nahende Katastrophe.

Florian Illies lässt uns teilhaben am Leben der Goldenen Zwanziger, die so leidenschaftlich, indiskret, schonungslos und anrührend zugleich sind. Freuen Sie sich auf ein hinreissendes Leseerlebnis.